



# pfarreiblatt

Informationen aus der Pfarrei und der Kirchgemeinde St. Philipp Neri

## Ja zu den Finanzen

Die Kirchgemeindeversammlung von Ende November entsprach nicht dem «courant normal»: Schutzmasken, Abstand halten, kein Apéro. Aber die gut gelaunten Teilnehmenden folgten den Anträgen des Kirchenrates und liessen sich über die Zukunft der Pfarrei ins Bild setzen. [Seite 2](#)

## Mariano Tschuor

Im Interview spricht der langjährige Journalist und SRF-Kadermann über sein Buch und seinen Job im Kloster Mariastein. [Seite 3](#)

## Musik im Advent

Zwar werden wir auch im Advent nicht auf die Musik verzichten müssen. Aber die Corona-Zeit setzt Grenzen. Traditionelle Konzerte fallen aus. [Seite 5](#)



Im Laufe des Gottesdienstes halfen erfahrene Ministrantinnen und Ministranten ihren neuen Gespänli in die frisch gebügelten weissen Alben. Bild: Anita Marty

## Es war ein Freudenfest

Im November haben vier junge Menschen ihre Ausbildung zur Ministrantin, zum Ministranten abgeschlossen (wir berichteten) und sind im Festgottesdienst vom Christkönigssonntag in die Schar der Reussbühler Minis aufgenommen worden. Es war ein Freudentag. Siehe auch [Seite 8](#)

## Mein Thema



**Max Egli ist mitarbeitender Priester in unserer Pfarrei.** Bild: zvg

**> Hesch mi überhaupt gärn?** Das ist nicht nur «mein» Thema. Wir alle fühlen uns besser, wenn andere uns mögen, besonders die uns Nahestehenden. Ihr Dasein und Sosein tut uns gut, auch ich tu ihnen gut. Wir leben von der Zustimmung, mal ein Beifall, ein Lob, ein Sympathiezeichen. Orte dafür sind – neben der Familie – Sport- und Kulturanlässe und all die Freizeittreffen. Und genau da sind wir jetzt auf Sparflamme. Diese kleine Flamme soll jaaa nicht auslöschen, sagt mir eine neue Nachbarin in unserem Wohnblock: Sie grüsst auch bei Regen mit einem Schön-Wetter-Gesicht. Sie hat beim Haupteingang einen Zierkürbis mit «Herzlich willkommen» bekräftelt und ihren nackten Terrassenrand mit Grün bepflanzt. Warum? «Ich halte es fast nicht aus, dass Corona uns so distanziert, wir sind doch freundliche Menschen, oder nicht, lieber Nachbar?», sagt sie mir.

Und in der Pfarrei? Der Sonntag wäre schöner und sonntäglicher, wenn man sich träfe. In der Kirche natürlich! Und dann? – Das Restaurant Philipp Neri ist zu, Corona! Selbst nach der Corona-Zeit zu – an Sonntagen! Verständnis und Unverständnis. Das Raunen und Knistern der Meinungen deutet Neues an. Das Chile-Kafi in der «Neri-Stube» unten im Pfarreihaus hat mit wenig Aufwand und viel Heiterkeit dem Gottesdienst eine sonntägliche Note gegeben. Es könnte wieder belebt werden.

Die Menschen mit Migrationshintergrund (bei uns fast alle!), wie oft erwarten sie eine Antwort auf die Frage: «Hesch mi überhaupt gärn?»

Gibt es auch in Zukunft Orte, Räume, Anlässe in unserer Pfarrei, die uns verbinden? Es müsste sie geben, denn Beziehungen geben uns ein Gesicht, hoffentlich ein heiteres Schön-Wetter-Gesicht.

Max Egli

## Eine besondere Kirchgemeindeversammlung

Die Kirchgemeindeversammlung entsprach nicht dem «courant normal». Schutzmasken, Abstand halten. Aber die gut gelaunten Teilnehmenden folgten den Anträgen des Kirchenrates und liessen sich über die Zukunft der Pfarrei ins Bild setzen.

Die Saalordnung im «Philipp Neri» entsprach ganz den Schutzvorgaben von Corona. Man ist vorsichtig. Immerhin blieben die Stühle nicht leer. Rund dreissig Pfarreiangehörige kamen. Sie wollten wissen, wohin die Reise der Kirchgemeinde von Philipp Neri geht.

### Finanzen im Griff

Die Haupttraktanden galten dem Finanzhaushalt der Kirchgemeinde. Kirchmeisterin Franziska Dahinden präsentierte die Zahlen der Rechnung 2019 (sie schliesst bei rund 1,7 Millionen Franken Aufwand mit einem Ertragsüberschuss von gut 14 100 Franken ab) und des Voranschlages 2021 (der bei rund 1,65 Millionen Franken Aufwand mit einem Mehraufwand von knapp 44 000 Franken rechnet). Die Begründungen überzeugten und die Stimmberechtigten sagten einstimmig ja mit Applaus an die Rechnungsführerin und an den Kirchenrat.

### Philipp Neri mit kleinem Kratzer

Die Öffnung des neuen Restaurants stand unter einem ungenuten Stern. Corona machte einen Strich durch die berechtigten Hoffnungen des Gastrounternehmens. «Wir hoffen, dass wir Anfang Jahr mit neuem Elan und Erfolg wieder eröffnen können», meinte Kirchenratspräsident Eligius Emenegger. Weil unvorhergesehene Arbeiten den Umbau und die Sanierung des Restaurants verteuerten, musste die Versammlung einen Nachtragskredit von knapp 216 000 Franken bewilligen. Sie tat es – aber nicht ganz ohne leises Knurren.

### Vorsichtige Planung

Die Finanzen für die kommenden fünf Jahre sind vorsichtig



**Masken, viel Abstand und engagierte Fragen prägten die Kirchgemeindeversammlung vom 24. November.** Bilder: Anita Marty

geplant. «Die Mindererträge sollen durch die Vollvermietung der Wohnungen und der Miete aus dem Restaurant verbessert werden können. Und mit dem Errichten des gemeinsamen Pastoralraums mit Luzern und Littau auf den 1. Januar 2022 werden Synergien angestrebt, welche Aufwände wie Religionsunterricht, Pfarrei-Informationen oder IT-Unterstützung verringern werden», sagte die Finanzchefin.

### Personelle Veränderungen

Gemeindeleiterin Gaby Fischer wird Reussbühl Ende Jahr verlassen. An diesem Abend informierte sie über das angepasste Festtagsangebot der Pfarrei. Wir werden in der nächsten Ausgabe auf ihr Wirken in unserer Pfarrei zurückkommen. Romeo Zanini wird neu die Pfarrei mit einem Fünfzigprozentpensum leiten und auf dem Weg in den gemeinsamen Pastoralraum unterstützen. Und Kirchenmusiker Cyprian Meyer wird die Verantwortung für die Kirchenmusik abgeben, für Orgelinsätze aber weiterhin zur Verfügung stehen. Auch hier bahnt sich eine Lösung an. Auf sein Wirken wird das Pfarreiblatt ebenfalls in der nächsten Ausgabe zurückkommen.

Peter Gross



**Die Maske am Ohr, aber mit Mikrophon und Abstand präsentierte Franziska Dahinden die Finanzen.**



**Kirchenrat Patrik Riva informiert über die erfolgte Sanierung in der Kirche und mahnt: «Die anstehende Gesamt-sanierung der Pfarrkirche müssen wir uns schon genau ansehen.»**

## «Die Suche nach Gott lässt mich nicht los»

Er ist Katholik und Journalist: Mariano Tschuor schildert anhand seiner Glaubens-Biografie prägende Stationen der katholischen Kirche der Schweiz der letzten Jahrzehnte. Am 5. Dezember liest er in Luzern.

**«Warum glaube ich?», fragen Sie in Ihrem Buch. Wie lautet Ihre Antwort?**

*Mariano Tschuor:* Es sind immer wieder Menschen, die mich dazu bringen, dass ich den Glauben nicht aufgebe: Ordensschwestern, Katechetinnen, unscheinbare Menschen in Pfarreien, die Unglaubliches leisten. Durch ihr Handeln begeistern sie mich und zeigen mir, was es heisst, gläubig zu sein. Und ja, es ist die Suche nach Gott und die Beziehung zu Jesus, die mich nicht loslässt.

**Dabei meinen Sie spezifisch den katholischen Glauben.**

Einmal katholisch – immer katholisch (lacht). Meine Kindheit und Jugend haben mich so geprägt, dass ich davon nicht loskomme: Die Rituale, die Feste, Klöster faszinieren mich. Die Sakramente, vor allem die Eucharistie, sind mir wichtig. Da empfinde ich eine Ruhe und eine Nähe zu Gott.

**Sie haben das Gymnasium am Kloster Disentis besucht. Das Theresianum Ingenbohl, auch eine Klosterschule, wird demnächst schliessen. Braucht es heute noch Klosterschulen?**

Das breite Angebot an Bildung und «Schule für das Leben», wie ich es vor allem im Internat erlebt habe, überzeugt mich noch immer. Eine solche Lebensform in der Jugend auszuprobieren, gab mir ein wichtiges Rüstzeug für das Leben. Man lernt Rücksichtnahme, Achtsamkeit und Respekt, wenn man Platz, Ort und Zeit mit anderen teilen muss.

**Sie gestalten heute die Zukunft des Klosters Mariastein mit. Was braucht es, damit Klöster eine Zukunft haben?**



Der ehemalige SRF-Redaktor Mariano Tschuor kümmert sich heute um die Zukunft des Benediktinerklosters Mariastein. Bild: Pia Neuenschwander

Seitens der Klöster braucht es das Zeugnis der Gemeinschaften, warum ihr Lebenskonzept gut ist. Damit dies auf fruchtbaren Boden fällt, braucht es auf Seiten der Gesellschaft einen «spirituellen Humus»: Wenn in den Pfarreien, Familien, Jugendverbänden ein Klima vorherrscht, wo Beten einen Platz hat und die Lebensform Kloster im Bewusstsein ist, dann kann ich mir vorstellen, dass Menschen diesen Weg eher gehen. Die Frage ist, wie sich dieser spirituelle Humus heute bilden kann.

**Sie sind gläubiger Katholik und Journalist. Wie erleben Sie Kirchenvertreter\*innen im Umgang mit Medien?**

Es gibt Vertreter\*innen, die die säkularen Medien ernst nehmen und einen differenzierten Umgang auf Augenhöhe pflegen. Andere haben Angst vor Skandalen und Polemik und wirken darum nicht mit. Ein dritter Typus posaunt seine Wahrheiten vom hohen Ross herunter in der Meinung, er oder sie könne auch in den Medien verkündigen, ohne in einen Dialog zu treten. Namen möchte ich keine nennen.

**«Medien sind unabhängig, sie dienen niemandem. Nicht einmal der**

**guten Sache», heisst es in Ihrem Buch. Gilt das auch für kirchliche Medien wie Pfarrblätter?**

Gottesdienste und Agenda in Pfarrblättern sind Teil der Unternehmenskommunikation. Im Mantelteil kann man journalistisch gestalten. Hier sollen Journalist\*innen frei sein, aber eine kluge Loyalität wahren lassen. Das ist eine Gratwanderung, die man immer neu erarbeiten muss. Als Chef eines Pfarrblatts würde ich den Redaktor\*innen sagen: «Geht bis an die Grenzen dessen, was erlaubt ist. Schiesst lieber darüber hinaus, und dann justiert man hinterher. Wer immer im lauwarmen Wasser bleibt, wird öde und uninteressant.

**Sie haben die Kirche im Lockdown als lernfähig erlebt. Welche Chance sehen Sie für die Kirche in der zweiten Welle?**

Neue Formen von Liturgie ausserhalb der Eucharistiefeier wären möglich, auch in kleineren Formen und im Freien. An Weihnachten kann man in einem Park bei einem Altersheim eine Feier gestalten, sodass die Bewohner\*innen vom Fenster aus dabei sein können. Prozessionen oder Gebetsformen im Gehen

sind denkbar. Bei den Dominikanerinnen in Bethanien habe ich Lichtfeiern erlebt: Man trägt das Feuer in die Kirche, betet oder singt einen Psalm und einen Hymnus, dazu Weihrauch. Solche Formen können auch von Laien gestaltet werden. Wenn die Kirche sich nur auf die Eucharistiefeier konzentriert, braucht es den Kleriker, und dann kommt es zu digitalen Geistermessen.

**Keine Online-Gottesdienste mehr?**

Wenn digital, dann für ein Publikum zu Hause gestaltet und nicht für ein fiktionales Publikum in der Kirche. Das bedeutet, die Intimität des Mediums zu nutzen, indem man den Gottesdienst in einem kleinen Raum hält. Technisch leicht machbar ist auch das Vorlesen und Auslegen von Bibeltexten online. Oder man führt Gespräche mit Ordensschwestern über ihren Glauben und stellt diese online. Gerade in der heutigen Zeit ist es äusserst wichtig, dass man den Glauben zum Thema macht.

*Sylvia Stam*

**Lesung in der Peterskapelle**

Mariano Tschuor (1958) war Redaktor und Moderator bei der SRG. Heute leitet er das Projekt «Aufbruch ins Weite» des Klosters Mariastein. Er ist Präsident der Medienkommission der Schweizer Bischofskonferenz. Mariano Tschuor liest am Samstag, 5. Dezember, 20 Uhr in der Peterskapelle aus seinem Buch «gesegnet und verletzt Mein Glaube, meine Kirche». Herausgeber-Verlag, 280 Seiten, ISBN 978-3-905939-69-9



Dieser Beitrag erschien in ungekürzter Form zuerst im Pfarrblatt Bern.

## Gottesdienste

### Herz-Jesu-Freitag, 4. Dezember

Die Eucharistiefeier in der Pfarrkirche fällt aus.

### Samstag, 5. Dezember

#### Vorabendgottesdienst

18.00 Eucharistiefeier

Pfarrkirche

Predigt: Max Egli

Musik: Cyprian Meyer, Orgel

### 2. Adventssonntag, 6. Dezember

10.00 Eucharistiefeier

Pfarrkirche

Predigt: Max Egli

Musik: Cyprian Meyer, Orgel

10.00 KinderKirche

Treffpunkt 09.45 vor dem Pfarreihaus

11.00 Taufen

Pfarrkirche

### Maria Empfängnis

#### Dienstag, 8. Dezember

10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Max Egli

Musik: Cyprian Meyer, Orgel

Pfarrkirche

### Mittwoch, 9. Dezember

Das Mittwochsgebet fällt aus.

### Donnerstag, 10. Dezember

06.15 Roratogottesdienst

gestaltet von den Katechetinnen und

ihren Schülerinnen und Schülern

Pfarrkirche

### Samstag, 12. Dezember

#### Vorabendgottesdienst

18.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Pfarrkirche

Predigt: Gaby Fischer

Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel

### 3. Adventssonntag, 13. Dezember

#### Gaudete-Sonntag

10.00 Eucharistiefeier

Pfarrkirche

Predigt: George

Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel

### Mittwoch, 16. Dezember

Das Mittwochsgebet fällt aus.

### Donnerstag, 17. Dezember

06.15 Roratogottesdienst

gestaltet von der Gruppe des Mittwochsgebetes

Pfarrkirche

## De Stärn vo Bethlehem

Der gemeinsame Weg durch den Advent bleibt uns verwehrt. Eine besondere Aktion soll dafür sorgen, dass das Zusammensein erhalten bleibt.



Der Stern weist uns den Weg. Bild: Max Egli

Stellen Sie sich vor: Alles, was nach unserem Empfinden den Advent ausmacht, würde wegfallen: die stimmungsvollen Abende mit lieben Menschen, der Adventskranz und das Kerzenlicht, der St. Nikolaus mit den Lebkuchen, Mandarinen und Nüssen, die Lichter und Auslagen in den Schaufenstern und Strassen, der Guetzliduft in der Wohnung... Was bliebe dann?

#### Sehnsucht und Erwartung

Vielleicht eine Sehnsucht, dass das, was ist, nicht alles sein möge? Oder gar eine Erwartung? Advent hat etwas mit Sehnsucht und Erwartungen zu tun. Wir Menschen leben nicht nur im Hier und Jetzt. Leben heisst immer auch: Leben in der Erwartung von künftigen Ereignissen. Und wir alle wissen, wie viel Energie eine positive Erwartung in uns auslösen kann. In Erwartung spanne ich mich als Mensch aus in die Zukunft und gewinne dadurch Spannkraft für mein Hier und Jetzt. Doch Erwartungen werden nicht immer erfüllt. Oft sind wir dann enttäuscht. Solche Erfahrungen können dahin führen, dass wir keine Erwartungen mehr haben wollen – nicht an die Mitmenschen und

schon gar nicht an Gott. Doch fehlt uns die Kraft der Erwartungen, dann verschliessen wir uns gegenüber den Menschen, gegenüber Unerwartetem, gegenüber Hoffnung, gegenüber dem Leben.

#### Es steht noch etwas aus

Die Adventszeit nährt die Sehnsucht wieder neu, dass noch etwas aussteht. Gott will Mensch werden. All unsere Adventslieder und die biblischen Texte, die wir in dieser Zeit im Gottesdienst singen und hören, drücken die Sehnsucht der Menschen nach dem Kommen Gottes aus. Marias Ja zum Plan Gottes eröffnet eine neue Zukunft. Der Umkehrruf des Täufers mahnt die Menschen, diese neue Zukunft vorzubereiten. Und Elisabeth, gestärkt durch die Erfahrung ihrer späten Schwangerschaft, sieht in der Schwangerschaft Marias die Erfüllung der Erwartung Israels. Diese Botinnen und Boten laden uns ein, unsere Erwartungen nicht zu klein zu halten, weil Gott auch heute wirkt und Mensch werden will – in jedem und jeder von uns, nicht nur an Weihnachten. Öffnen wir uns dieser Verheissung!

Gaby Fischer

## Treffpunkte

### Fest Mariä Erwählung

Am Dienstag, 8. Dezember betrachtet die Kirche in besonderer Weise, was das Leben der Mutter Jesu für uns bedeutet. Sie ist von Anbeginn an erwählt und vom Unheilszusammenhang dieser Welt befreit. In dieser Freiheit ist Maria Urbild des Menschen, der glaubt. Die geschenkte Freiheit macht Maria demütig und nicht hochmütig, das Geschenk des Glaubens macht sie nicht klein, sondern gross. Der Festgottesdienst in der Kirche beginnt um 10 Uhr. Lesen Sie auch den Kommentar auf Seite 5.

### Kirchenkonzerte am

#### 8. Dezember in der Pfarrkirche



Salvatore Ferlita, Trompete (Venezuela), Yuta Onouchi, Oboe (Japan) und Mathias Sørbo, Orgel (Norwegen) spielen:

- **G. F. Händel:** Sonate in g-moll, HWV 364a, für Oboe und Orgel, Larghetto, Allegro, Adagio, Allegro
  - **J. S. Bach:** «Nun komm der Heiden Heiland» BWV 659, für Orgel
  - **Gordon Young:** Contempora suite, für Trompete und Orgel
  - **Alan Hovhannes:** Prayer of saint Gregory, für Trompete und Orgel
- Beginn ist jeweils um 15 Uhr, 16 Uhr und 17 Uhr

### Senioren-Mittagstisch

Die Anmeldungen zum Senioren-Mittagstisch mit Spielnachmittag vom Mittwoch, 16. Dezember nimmt Sozialdiakonin Monika Z'Rotz-Schärer unter Telefon 041 250 13 60 oder per E-Mail unter diakonie.littau@lu.ref.ch bis am Montag, 14. Dezember entgegen.

### Elternberatung

Persönliche Beratung (nach Anmeldung) am Freitag, 4. und 11. Dezember, von 13.40 bis 17 Uhr im Haus der Informatik, Ruopigenplatz 1. Telefonische Beratung von Montag bis Freitag, 8–11 Uhr. Beraterin Priska Emmenegger ist erreichbar unter Telefon 041 208 73 33 oder unter mvb@stadtluzern.ch

**Weihnacht/Neujahr auf einen Blick**

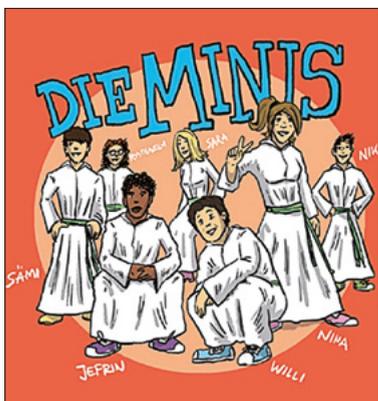
Über die zusätzlichen Gottesdienst-Angebote an Weihnachten werden wir Sie in der nächsten Ausgabe des Pfarreiblattes informieren. Bitte beachten Sie auch die Hinweise auf den Seiten 4 und 5 sowie auf unserer Webseite [www.pfarrei-reussbuehl.ch](http://www.pfarrei-reussbuehl.ch). Zudem finden Sie in der Kirche einen Prospekt, der das ganze Angebot bis zum 3. Januar zusammenfasst.

**Zur Erinnerung****Samichlaus geht «online»**

Eigentlich wollte er wirklich nach Reussbühl kommen. Diesmal – wir wissen es – muss er darauf verzichten. Aber Sankt Nikolaus geht heuer zum ersten Mal «online». Ab dem 4. Dezember wird er auf der Internetseite unserer Pfarrei ([www.pfarrei-reussbuehl.ch](http://www.pfarrei-reussbuehl.ch)) seinen grossen Auftritt haben. Und die Kinder haben dann auch Gelegenheit, ihm bis zum 6. Dezember eine Zeichnung oder ein Brieflein zu schicken. Sein Briefkasten steht beim Pfarreihaus.

**Die andere Weihnachtsaktion**

Hinweisen möchten wir auch nochmals auf die spezielle Weihnachtsseite, die ab der ersten Adventswoche auf unserer Webseite [www.pfarrei-reussbuehl.ch](http://www.pfarrei-reussbuehl.ch) geöffnet ist. Kinder, aber auch Erwachsene haben Gelegenheit, diese bis Weihnachten mit Fotos oder Kurzfilmen zu unterschiedlichen Themen lebendig mitzugestalten. Mehr dazu lesen Sie in der letzten Ausgabe des Pfarreiblattes oder auf der Webseite der Pfarrei.

**Mini-Kalender ist da**

Rechtzeitig zum Fest erschien beim Tut-Verlag der Mini-Kalender 2021 mit vielen lustigen, tief sinnigen, vielfältigen Bildergeschichten zu unterschiedlichen Themen. Und Platz für eigene Kalendereinträge. Erhältlich bei [info@tut.ch](mailto:info@tut.ch) oder Telefon 061 633 19 60.

## (Keine) Musik im Advent

Nein. Der Titel ist nicht ganz korrekt. Musik in der Kirche wird auch im Advent zu hören sein. Aber Corona setzt Grenzen.



**Chor und Orchester der Kantonsschule proben für das letztjährige Weihnachtskonzert.** Bild: zvg

Eigentlich wollten wir Ihnen an dieser Stelle vom bevorstehenden Adventskonzert am 8. Dezember berichten. Nach der Auflösung des Männerchors hätte das Jodeldoppelquartett Bergblüemli zum ersten Mal die Regie übernommen. Und die Frauen freuten sich darauf. Dann kam die Meldung: Wir müssen unser Konzert auf den Advent 2021 verschieben.

**Kleine Konzerte in der Kirche**

Als kleiner, aber feiner Ersatz laden wir Sie an Maria Empfängnis zu drei kleinen Konzerten in die Kirche ein, und zwar am Nachmittag, um 14 Uhr, 15 Uhr und 16 Uhr. Freuen wir uns darauf.

**Aus für das Weihnachtskonzert**

Dann meldete auch die Kantonsschule Reussbühl das Aus für ihr traditionelles Weihnachtskonzert. Auch dieses Konzert fällt Corona zum Opfer. Es soll – so meldet Rolf Stucki als dessen Leiter – am 31. März 2021 in der Aula der Kantonsschule Reussbühl als Frühlingskonzert wieder aufstehen. Ein Vermerk in der Agenda lohnt sich.

**Musik in den Gottesdiensten**

Natürlich hatte Kirchenmusiker Cyprian Meyer für die Advents- und Weihnachtszeit einiges vor. Er musste das Programm umkrempeln und wird spontan entscheiden.

*Peter Gross*

## Tauet Himmel den Gerechten

Während der Adventszeit sind wir zu drei Roratefeiern eingeladen. Sie werden von verschiedenen Gruppen vorbereitet.

Die Roratefeiern beginnen jeweils um 6.15 Uhr in der Pfarrkirche. Vorbereitet werden sie von der Liturgie-Gruppe am Donnerstag, 3. Dezember, von den Katechetinnen, zusammen mit Schülerinnen und Schülern am Donnerstag, 10. Dezember

und der Gruppe Mittwochsgebet am Donnerstag, 17. Dezember. Fehlen wird allerdings das gemütliche, gemeinsame Frühstück nach der Feier. Es muss sich der aktuellen Zeit beugen.

*pg*

**Dieser 8. Dezember**

**Maria ist keine Göttin, sie ist Erwählte und Begnadete.** Bild: yu

Das obige Bild zeigt eine «Schwarze Madonna», wie sie nicht nur in Zentralschweizer Stuben, sondern auch überall auf der Welt verehrt wird. Doch es illustriert in keiner Weise das Fest, das wir am kommenden 8. Dezember feiern werden: Maria Empfängnis oder Maria Erwählung. Und das wiederum erinnert an ein Ereignis, das ein Menschenleben vor der Darstellung auf unserem Bild stattfand. Und da fehlt auch noch die mit Marias Fuss getretene «Schlange des Bösen».

**Streit unter Theologen**

«Die katholische Kirche begeht an diesem 8. Dezember ein Fest, das in seinem Kern auf alte Vorstellungen zurückgeht, dessen Inhalt sie allerdings erst 1854 (durch Papst Pius IX.) zum Glaubenssatz erhoben hatte», schreibt Tomas Binotto in «Gewusst wie und woher», Comenius, 2001. Und Hans Küng, der streitbare Surseer Theologe, hält schon in seinem Buch «Das Christentum», Piper, 1994, fest, Papst Pius IX. habe das «in gegenrevolutionärem Konservatismus gegen Aufklärung, Wissenschaft, Demokratie und Religionsfreiheit ohne jedes biblische Fundament» getan. Herbert Haag schreibt in «Mein Weg mit der Kirche» (Benziger, 1991) «Im vorliegenden Falle (einer Predigt in der Hofkirche) ging es mir gar nicht um die unbefleckte Empfängnis Marias. Vielmehr bestreite ich, dass alle Menschen «befleckt» empfangen werden.»

**Wir armen Laien**

Bleiben wir doch beim Ausdruck «Maria Erwählung». Das stimmt und ist einfacher zu verstehen. Auch für Nicht-Theologen.

*Peter Gross*

## Jahrzeiten / Gedächtnisse

Sonntag, 6. Dezember

Jahresgedächtnis für:

– Marlis Kruppenacher

Jahrzeiten für:

- Anna und Alois Koller-Anderhub, Marcel Koller-Felder, Klara und Werner Koller-Limacher
- Martha und Hans Abächerli-Gasser
- Heinrich und Maria Fuchs-Maier und Eltern Fuchs-Burri
- Thomas Burri, Eltern und Verwandte Alte Stiftsjahrzeiten

## Chronik

### Getauft

Elena Birrer wurde am Sonntag, 15. November in unserer Pfarrkirche getauft. Wir wünschen Elena, ihren Eltern und allen, die sie begleiten, Gottes Segen.

### Gestorben

Agnes Oehen-Rast, 1930, BZ Staffelnhof (vorher Rothenhof 9), gestorben am 22. November  
Theres Zahner, 1933, Grünhaldenstrasse 19, Zürich, gestorben am 24. November  
Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe!

### Gespendet

Folgende Kirchenopfer durften wir überweisen:

15. 11. Pastorale Anliegen  
des Bischofs Fr. 194.20  
22. 11. Ministranten Fr. 430.00

Wir danken herzlich für Ihre Gaben.

## Sonntagslesungen

### 2. Adventssonntag, 6. Dezember

Jes 40, 1–5. 9–11; 2 Petr 3, 8–14  
Mk 1, 1–8

### Maria Empfängnis

Gen 3, 9–15. 20; Eph 1, 3–6. 11–12  
Lk 1, 26–38

### 3. Adventssonntag, 13. Dezember

Jes 61, 1–2a. 10–11; 1 Thess 5, 16–24  
Joh 1, 6–8. 19–28

## Adressen

### Pfarrei St. Philipp Neri

Obermättlistrasse 1  
6015 Luzern-Reussbühl  
041 269 01 20  
sekretariat@pfarrei-reussbuehl.ch  
Sekretariat  
(offen von Montag bis Freitag,  
8.00–11.30 und 14.00–17.00 Uhr,  
ausser Montag- und Mittwochnachmittag)  
Yvonne Unternährer, Erika Burkard  
Sakristan: Toni Waser

### Seelsorge

Gaby Fischer, Gemeindeleiterin  
Max Egli, mitarbeitender Priester  
Esther Nussbaumer, Diakonie, Seelsorge  
Ökumenischer Besuchsdienst  
Esther Nussbaumer, 041 269 01 20  
Monika Z'Rotz-Schärer, 041 250 13 60  
Für Hauskommunion  
Pfarreisekretariat, 041 269 01 20

### Verwaltung / Raumvermietung

041 269 01 20  
verwaltung@pfarrei-reussbuehl.ch

### Kirchenmusik

Cyprian Meyer, Leitung und Koordination  
041 269 01 20 oder 041 260 64 41

### Religionsunterricht

Brigitte Eicher: 079 259 30 28  
Mariann Barmettler: 077 418 90 06

### Viva Luzern Staffelnhof

Seelsorge  
Esther Nussbaumer (Reussbühl),  
Bea Weber, Romeo Zanini (Littau)  
Anmeldung  
Beratung Wohnen im Alter,  
Schützenstrasse 4, 6003 Luzern  
041 612 70 40, beratung@vivaluzern.ch

### SOS-Fahrdienst

Sonja Schmitter, Ruopigenring 89,  
6015 Luzern-Reussbühl, 079 810 57 71  
Montag, Mittwoch, Freitag, je 9–11 Uhr

### Mahlzeitendienst

Pro Senectute, 041 360 07 70

### Mütter-Väter-Beratung

Priska Emmenegger, 041 208 73 33

### Spitex Stadt Luzern

Krankenpflege / Hauspflege / Haushilfe  
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern  
041 429 30 70

## Gottesdienste

### In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 <sup>1</sup>	MI 9.00 <sup>1</sup>
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 <sup>1</sup>	
St. Karl		10.00 <sup>1</sup>	
St. Leodegar	17.15 <sup>2</sup> 19.00	8.30 <sup>3</sup> 9.45 <sup>6</sup> 11.00 16.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 <sup>4</sup>	9.30
St. Michael		10.00 <sup>1</sup>	DI 18.00 <sup>1</sup>
St. Paul	17.30	8.00 10.00	DI, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 <sup>5</sup>
St. Theodul, Littau	18.00	10.00	MI 9.15

<sup>1</sup> Unregelmässig, genaue Angaben unter [www.kathluzern.ch](http://www.kathluzern.ch);

<sup>2</sup> Beichthören: 16.15–17.00; <sup>3</sup> Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch;

<sup>4</sup> Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat;

<sup>5</sup> Mittwochsgebet; <sup>6</sup> Seminarkapelle, Caritas Schweiz, Adligenswilerstrasse 15

### In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00 <sup>5</sup>		
Eichhof-Kapelle	15.30 <sup>5</sup>		
Elisabethenheim	16.30 <sup>5</sup>		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			letzter DI im Monat 7.30 letzter FR im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 <sup>1</sup>	10.00	MO–FR 8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 <sup>2</sup> ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			MO, DI, SA 9.30, DO 18.45
Rosenberg (BZ)			FR 16.00 <sup>5</sup>
Sentikirche <sup>3</sup>	14.30 <sup>4</sup>	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00

Staffelnhof (BZ)			
Reussbühl	15.30 <sup>5</sup>		DI 10.00 <sup>5</sup>
Steinhof-Kapelle		9.30 <sup>5</sup>	DI, FR 9.30 <sup>5</sup>
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 <sup>5</sup>

<sup>1</sup> Im BZ Wesemlin; <sup>2</sup> Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester);

<sup>3</sup> Im tridentinischen Ritus; <sup>4</sup> An jedem 1. Samstag im Monat; <sup>5</sup> Wegen Corona sind derzeit keine externen Gottesdienstbesucher\*innen zugelassen.

BZ: Betagtenheim

### In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	Unterkirche St. Michael, Eucharistiefeier, FR, 4. 12., 18.30 Roratefeier, DI, 8. und DI, 15. 12., 6.00
Englisch	Peterskapelle SA, 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 17.00, ausser 1. SO im Monat
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt., 11.00; 4. FR im Mt., 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. SO im Monat, 10.00

## Zeichen der Zeit

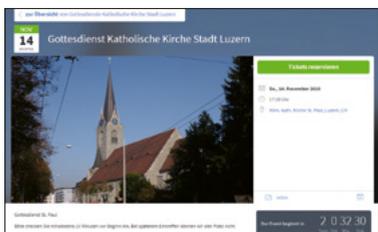
### Der Grosse Kirchenrat tagt

**Markus Trüeb, Präsident des Parlaments der Katholischen Kirche Stadt Luzern.**



Nachdem die Frühlings-sitzung des Grossen Kirchenrats coronabedingt abgesagt werden musste, findet am 9. Dezember eine ganztägige Sitzung im Zentrum St. Michael in Littau statt. Traktandenliste: 1. Begrüssung und Vereidigung; 2. Protokoll der Sitzung des Grossen Kirchenrats vom 11. Dezember 2019; 3. Berichterstattung 2019; 4. Beantwortung Postulat Nr. 94; 5. Beantwortung Postulat Nr. 93; 6. Umbuchung Quartierzentrum Wesemlin; 7. Wahlen für die Amtsdauer von zwei Jahren; 8. Wahl der Revisionsstelle der Katholischen Kirchengemeinde Luzern; 9. Wahl und Erneuerung der Dienstverhältnisse der in der Seelsorge tätigen Pfarrer und Gemeindegleitenden für die Amtsperiode vom 1. August 2020 bis 31. Juli 2021; 10. Gesamtplanung 2021 bis 2025; 11. Zusammenlegung von Fonds der Katholischen Kirchengemeinde Luzern; 12. Informationen aus dem Kirchenrat. *MI, 9. Dezember, 10.30–17.00, Zentrum St. Michael, Blattenmoosstrasse 8*

### Platzreservation online



Für die Wochenendgottesdienste können Sie weiterhin Plätze online oder per Telefon reservieren. Ziel ist es, keine Besucher\*innen abweisen zu müssen.

#### Hofkirche und Pauluskirche

Online: [www.eventfrog.ch/kathluzern](http://www.eventfrog.ch/kathluzern)  
Telefon: 041 229 99 99,  
DO–SA, 9.00–12.00, 14.00–17.00

#### Franziskanerkirche

Nur Telefon: 041 229 96 00,  
DI–FR zu Bürozeiten

Weil zusätzliche Gottesdienste angeboten werden, können wir in Reussbühl vorläufig auf Reservationen verzichten. Siehe auch Seiten 4 und 5.

## Herausgepickt

### Grusskarten der besonderen Art

Was lange vermisst wurde, liegt auf Weihnacht hin nun vor: Grusskarten mit Motiven aus dem schweizweit bedeutenden Luzerner Stiftsschatz.

Einerseits drei Motive in der Grösse von Ansichtskarten: Ein Silberfilligran-Kreuz von einem Rosenkranz, ein Weihrauchschiff sowie der vielfach bewunderte Engel aus Alfred Schmidigers Wandmalerei.

Andererseits drei Doppelkarten im Format A5 mit farblich passendem Couvert: Die Muttergottes-Silberbüste aus der Zeit des Kirchenbaus, eine Gold- und Seidenfadenstickerei von einem barockem Messgewand sowie – ganz abstrakt – das Lichtspiel in einem Messkelch.

Karten für alle möglichen Gelegenheiten, die alle eine besondere Note haben. Die hochwertigen Karten sind zu günstigen



**Pünktlich zu Weihnachten liegen sie vor: Grusskarten mit Motiven aus dem Luzerner Stiftsschatz.**

Preisen erhältlich: Das erstgenannte Set zu 3 Franken, das zweitgenannte zu 12 Franken. Die Kartensets können im Pfarreisekretariat St. Leodegar (St.-Leodegar-Strasse 6) gekauft oder per Post

(zuzüglich Versandkosten) bestellt werden: [post@luzern-kirchenschatz.org](mailto:post@luzern-kirchenschatz.org). Weitere Informationen zum Luzerner Stiftsschatz und Führungen: [www.luzern-kirchenschatz.org](http://www.luzern-kirchenschatz.org)

## Leben heisst lernen

### 50 Jahre Frauenstimmrecht

Die Römisch-katholische Landeskirche des Kantons Luzern und die Synodalerätliche Frauenkommission laden anlässlich des Jubiläums «50 Jahre Frauenstimmrecht im Kanton Luzern» am 8. Dezember, dem Fest Maria Empfängnis, zu einer liturgischen Feier ein. Die Feier wird gestaltet von Patricia Draege, Akkordeonistin, Regula Grünenfelder, katholische Theologin, Anja Kornfeld, reformierte Pfarrerin, und Isa Wiss, Stimmkünstlerin.

*DI, 8. Dezember, 19.00, Peterskapelle, Anzahl begrenzt, Schutzmaske obligatorisch*

### Aus smas.ch wird mittendrin.life

Der bekannte ökumenische digitale Adventskalender smas.ch wird neu mittendrin.life heissen: Mit dem Namenswechsel geht auch ein neues Klonzept einher. smas.ch entstand als ökumenisches Projekt der Jugendfachstellen in der Deutschschweiz und publizierte vor allem in der Weihnachtszeit Beiträge per SMS und Social-Media. mittendrin.life dagegen ist als Onlinemagazin konzipiert, das das ganze Jahr multimediale Beiträge für junge Menschen zwischen 14 und 25 Jahren publiziert. [www.mittendrin.life](http://www.mittendrin.life)

## Dies und das

### Offene Zoomstube im Advent

Der Verein BibelErz bietet jeweils an den Adventssonntagen Geschichten über Zoom an: Zusammen mit der FrauenKirche Zentralschweiz öffnet BibelErz an den vier Adventssonntagen wieder die Erzählfenster für Geschichten aus Bibel und Märchenland. Immer um 10 Uhr direkt in Ihrer Stube.

*SO, 29. November, 6., 13., 20. Dezember, Detail-Programm: [www.bibelerz.ch](http://www.bibelerz.ch)*

### «Sammle meine Tränen»

Einmal im Jahr mit anderen zusammen an Sternenkinder, verstorbene Kinder und Jugendliche denken. Wer ein Kind verliert, stürzt aus der Welt. Und stösst oft auf Menschen, die in Überforderung verletzend reagieren. Die «FrauenKirche Zentralschweiz» gibt am zweiten Dezember-sonntag Betroffenen Gelegenheit, Trauer und Schmerz zu teilen. Aufgrund der momentanen Situation lädt das Vorbereitungsteam – Astrid Elsener, Familienfrau, Susanne Leu, Hebamme, und Verena Sollberger, Pfarrerin – anstelle der ökumenischen Feier zu einem Besinnungsweg mit Impulsen, Musik und kleinen Ritualen ein. Für die musikalische Gestaltung sind Christa Wenger und Thomas Küng verantwortlich.

*SO, 13. Dezember, 16.30, Peterskapelle*

## Kurzhinweise

### Geschenke für Gassenküche

Geschenke für die Weihnachtsfeier der Gassenküche können bis am Mittwoch, 16. Dezember im Sekretariat St. Anton (Langensandstrasse 5) abgegeben werden: neuwertige Kleidung, Socken, Hygieneartikel oder Gebührensäcke 35 Liter. Bitte keine Kuchen oder Guetzi. Herzlichen Dank!

### Luzerner Telebibel

041 210 73 73, [www.telebibel.ch](http://www.telebibel.ch)

### SOS-Dienst

Brauchen Sie Unterstützung und Entlastung im Alltag zu Hause? Seit über 40 Jahren unterstützt der SOS-Dienst in der Stadt Luzern schnell und unkompliziert Familien, Seniorinnen und Senioren sowie überhaupt alle, die Hilfe im Alltag benötigen.

Telefon: 041 342 21 21

Webseite: [www.sos-luzern.ch](http://www.sos-luzern.ch)

### Beratend begleiten

Wenn Sorgen drücken, kann schon ein Gespräch mit einer vertrauenswürdigen, aussenstehenden Fach-Person weiterhelfen.

Rufen Sie doch einfach bei unserem Sekretariat an (Telefon 041 269 01 20) und vereinbaren Sie einen Termin.

## Zitiert

## Vom Warten

Die Gesichter der Wartenden –  
genervt, gelangweilt,  
angespannt,  
matt, müde, leer.

Was erwarte ich?  
Was erwartet mich?

Wartezeit als Un-Zeit,  
Nicht-Zeit, Zwischen-Zeit;  
Warten als verlorene Zeit,  
als hohle und als leere Zeit.

Was erwarte ich?  
Was erwartet mich?

Warten als gefüllte Zeit,  
als Lebens-Zeit,  
als Hoffnungszeit,  
Warten in Verbundenheit.

Was erwarte ich?  
Was erwartet mich?

*Dorothee Sandherr-Klemp*

Quelle: [www.magnificat.de](http://www.magnificat.de)

## Impressum



Offizielles Pfarreiblatt der Römisch-katholischen  
Kirchgemeinde St. Philipp Neri  
Das Pfarreiblatt erscheint vierzehntäglich.

**Herausgeberin:** Pfarrei St. Philipp Neri  
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern-Reussbühl  
041 269 01 20 / [www.pfarrei-reussbuehl.ch](http://www.pfarrei-reussbuehl.ch)  
[sekretariat@pfarrei-reussbuehl.ch](mailto:sekretariat@pfarrei-reussbuehl.ch)

**Redaktion:** Peter Gross (pg), Yvonne Unter-  
nährer (yu), Gaby Fischer (gf), Gemeindeleiterin  
**Druck und Versand:** UD Medien, Luzern  
**Redaktionsschluss:**

Für Nr. 1/2021 (1.–28. Januar):  
Montag, 14. Dezember 2020

## Blickfang



**Obligates Gruppenbild: Sie alle haben den festlichen Gottesdienst mitgestaltet. Vorne die vier Neuen (v.l.): Lea, Esaye, Lorena und Eliana.** Bild: Anita Marty

## Christkönigsfest ist auch das Fest der Minis

Das Christkönigsfest gibt es seit 1925. Und das II. Vatikanische Konzil hat es auf den letzten Sonntag im Kirchenjahr verlegt, weil Christus Ziel unseres Lebens ist. Es ist aber auch das Fest der Ministrantinnen und Ministranten. Denn an diesem Sonntag werden die neuen Gschpänli in das Team der Pfarrei-Minis aufgenommen, weil sie dann ab dem 1. Adventssonntag ihren Dienst am Altar übernehmen können. In Reussbühl waren es dieses Jahr ein Knabe und drei Mädchen. Wir berichteten.

*pg*

## Tipps

Fernsehen

### Offene Kirche. Besondere Zeiten

Die Citykirche Offener St. Jakob ist eine Institution im Zentrum von Zürich. Meditation, Hände auflegen oder Flüchtlingstreffpunkte gehören zum Angebot. Dieter Gränicher begleitet die Kirche über ein halbes Jahr auf persönliche Weise. Und dann kommt der Lockdown – eine Herausforderung für die offene Kirche.  
*Sonntag, 6. Dezember, SRF 1, 10.00*

### Unsere besonderen Brüder

Geschwisterbeziehungen sind etwas Besonderes. Umso mehr, wenn das Geschwister eine Beeinträchtigung hat. Drei Generationen, drei Schicksale, drei Beziehungen – drei Geschichten vom

Festhalten und Loslassen, von Schwestern und Brüdern zwischen Rücksichtnahme, Geschwisterliebe und den eigenen Bedürfnissen. Ein Film von Romana Lanfranconi (CH 2020).  
*Donnerstag, 17. Dezember, SRF 1, 20.05*

Radio

### Luciatag in Norwegen

Mit Lichterglanz und viel Gesang begehen die Menschen Norwegens den 13. Dezember als «Luciatag». Seine Symbolik ist in der Nordregion mit nur wenig Tageslicht im Dezember «einleuchtend». In den kältesten Wochen des Jahres ist es in der Kirche warm und behaglich. Aber es gibt noch weitere Gründe, warum die lutherische Kirche Norwegens so gut dasteht. Einer davon ist, dass Frauen hier absolut gleichberechtigt sind.  
*Sonntag, 13. Dezember, Radio SRF 2, 8.30*

Buch

### Aus heiterem Himmel

Rolf Probala, der ehemalige Redaktionsleiter der Tagesschau, erzählt 16-mal die Weihnachtsgeschichte. Doch jedes Mal nimmt sie eine unerwartete Wende. Jede Variation fordert das Weihnachtspersonal heraus, insbesondere das himmlische. Ein variantenreiches, rauschendes und heiteres Weihnachtsfest  
*Rolf Probala, Aus heiterem Himmel: 16 Variationen der Weihnachtsgeschichte TVZ-Verlag, 84 Seiten, 19.80, 84 Seiten*

### Schlusspunkt

Die Sterne des Himmels können wir einander nicht schenken. Aber die Sonne der Liebe, der Freude und der Zuversicht.  
*Irmgard Erath*